

## Mit 15 nicht aufgepasst – lebenslänglich unfruchtbar eine kostenlose Vorsorgeuntersuchung pro Jahr

*Chlamydien sind bei den 15- bis 25jährigen sexuell aktiven Frauen die häufigste Ursache für spätere Unfruchtbarkeit. Die meist schmerzfrei und deshalb oft unbemerkt verlaufende Erkrankung ist eine der häufigsten Geschlechtskrankheiten und zählt zu den häufigsten Ursachen einer späteren Unfruchtbarkeit. Kondome könnten schützen, doch lediglich 17% der befragten Zielgruppe verwenden regelmäßig Präservative.*

**BERLIN, 1. OKTOBER 2008** – Chlamydien: Eine schleichende Infektion die ihr wahres Ausmaß erst Jahre später zeigt. Bleibt sie unbemerkt und unbehandelt, gelangen die Erreger in die Eileiter, diese verkleben oder vernarben. So können Chlamydien eine Ursache für eine immerwährende, ungewollte Unfruchtbarkeit sein. Auf [www.planbaby.de](http://www.planbaby.de) können sich interessierte junge Frauen informieren und einen ersten Überblick darüber bekommen, welchen Schutz es gegen ungewollte Chlamydien-Infektionen gibt.

Dr. Renate Kirschner, Geschäftsführerin von planBaby, findet es dabei erschreckend, dass „das Bewusstsein über eine gesundheitliche Gefährdung durch sexuell übertragbare Krankheiten kaum ausgeprägt ist. Nur 17% der befragten Mädchen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren geben aktuell an, regelmäßig Kondome zu verwenden.“ Will man die Größenordnung des Problems schätzen, so ergeben sich in Deutschland ca. 150.000 weibliche Jugendliche und junge Frauen im Alter von 16 bis 20 Jahren, die mit Chlamydia Trachomatis, den so genannten Chlamydien infiziert sind.

Dabei ist eine wirksame Vorsorge schnell erledigt, wie Dr. Renate Kirschner erläutert: „Die Kosten für eine Vorsorgeuntersuchung pro Jahr werden bei sexuell aktiven Frauen bis zum 25. Lebensjahr von den Krankenkassen übernommen. Es sollte also für junge Frauen überhaupt kein Problem darstellen, zum Arzt zu gehen, und auf ihre Gesundheit zu achten. Man sollte allerdings nicht außer Acht lassen, dass das Schamverhalten gerade in den bildungsferneren Schichten enorm hoch ist, was die Aufklärungsbereitschaft angeht.“ Unter Hauptschülerinnen ist sowohl die Bereitschaft, beim Sex ein Kondom zu benutzen als auch die Bereitschaft, sich beim Arzt zu informieren erheblich geringer, als bei Realschülerinnen und Gymnasiastinnen.

Informationen zum Schutz vor Chlamydien gibt es auf [www.planbaby.de](http://www.planbaby.de). Dort findet sich auch eine Liste aller am planBaby Programm teilnehmenden Krankenkassen, von denen die meisten eine Chlamydien-Screening bezahlen.

Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Renate Kirschner  
**FB+E**  
Forschung, Beratung + Evaluation GmbH  
in Medizin, Epidemiologie,  
Gesundheits- und Sozialwesen

Charité Frauenklinik CVK  
Augustenburger Platz 1  
13353 Berlin  
Tel.: +49 30 - 4 50 57 80 22  
Fax: +49 30 - 4 50 57 89 22  
Mobil: +49 171 - 713 48 17  
kirschner@fb-e.de  
www.baby-care.de  
www.planbaby.de